

Schlüsselpunkte Reader

Inhaltsverzeichnis

Schlüsselpunkte Reader.....	2
1. Hochkulturen	2
2. Mittelalter	2
3. Spätmittelalter	3
4. Renaissance	3
5. Absolutismus.....	3
5. Aufklärung (17./18. Jh.).....	4
6. Industrielle Revolution.....	5
Musterprüfung.....	6
Korrekturblatt zur Musterprüfung Geschichte	7

Schlüsselpunkte Reader

1. Hochkulturen

- König / Pharao besitzt absolute Macht (religiöse Rechtfertigung)
- Einfache Leute müssen viel arbeiten und werden angehalten, gerecht zu sein
- Die Fähigkeit schreiben zu können bringt Vorteile
- Beamte und Soldaten sind Werkzeuge der Machtausübung
- Sklaverei
- 1200 v.Chr. Phöniker → einfache Buchstabenschrift → nur noch 22 Zeichen → Griechen übernahmen System und ergänzten es → daraus entstanden: lateinische, russische und neugriechische Schrift + alle semitischen Schriften (Arabisch, Hebräisch)
- Ägypter schufen Solarkalender (nicht Mond) → Römer übernahmen Kalender und verbesserten ihn → 1600 n.Chr. Kalender nochmals genauer gemacht = Gregorianischer Kalender (heute)
- 500 v.Chr. Buddha im Süd-Ostasiatischen Land → löst Kastensystem (Brahmanismus) ab → kann sich aber nicht richtig durchsetzen
- China 1500 v.Chr. Shang-Dynastie (Schrift bis heute erhalten) → versch. Dynastien → chin.Mauer. 500 v.Chr. Konfuzius: Sittenlehre, aber nicht religiös begründet, ähnlich buddhistischer Religion
- Wenig Sklaverei, im Gegensatz zu griech.-röm. Welt und vorderem Orient
- Sklaverei setzt grosse Staatsmacht voraus: Hochkulturen begünstigen Sklaverei
- Fernhandel entwickelte sich schnell, schon in den Anfängen der Hochkulturen (2600 v.Chr.)
Unentwickelte Gebiete (Rohstoffe) ← → (Waffen, Werkz.) Zivilisationszentren
- Durch Handel → Geldwirtschaft, Kredit- u. Bankwesen

2. Mittelalter

- Mittelmeerraum war lange politisches und kulturelles Zentrum → 7. Jh. Ausbreitung Islam → Mittelmeerraum blieb Zentrum
- Fränkisches Reich entstand. 732 → Sieg Franken gegen Araber → war Grundstein = Schwerpunkt verlagert sich nach Mitteleuropa
- Fränkisches Königtum = Personenverbandsstaat, nicht wie heute Eingliederung der Leute in den Staat
- Könige hatten „schweren Stand“, mussten sich mit Kirche zusammentun
- Karl der Grosse (um 790) → Bildungsreform und führte Lehenwesen ein + machte Könige zu Vasallen + dämmte ihr Streben nach Herrschaft ein
- Frankreich expandierte: Karl der Grosse = „Imperator“ + Schutzherr der Christenheit
- Mittelalterliche Ständegesellschaft entwickelte sich
- Harte Zeit, vor allem für Bauern (Hörige)
- Lehenwesen = Grundpfeiler der Mittelalterl. Gesellschaft
- Städte führten zu Wirtschaftsaufschwung → viele neue Städte wurden gegründet im 12.-14. Jh.
- Handel entwickelte sich, meist über Seewege, diverse Pole entstanden in Italien, Lübeck (Hanse)
- Wichtig für Kommunikation waren „Messen“, wo sich Kaufleute und Bankiers trafen

3. Spätmittelalter

- Ab 14. Jh. diverse Naturkatastrophen prägten die Leute im Mittelalter. Sie suchten Gründe: Grund für Pest → göttliche Strafe für Sünden. → Juden wurden u.a. dafür schuldig gemacht → Judenverfolgungen
- Klimaveränderungen, Heuschreckenplage, Pest, Naturkatastrophen (Erdbeben, Sturmfluten) → Rückgang Bevölkerung → Löhne steigen → Landbevölkerung flüchtet in Stadt → Krise Landwirtschaft. → zuviel Ernte (zuwenig Leute) → Absatzkrisen in Landwirtschaft.
- Wirtschaftskrise beschleunigte Modernisierung der Geschäftstechniken
- Mittlerer Adel sank sozial ab. Hochadel überlebte
- „Verjugendlichung“ der Bevölkerung
- Zeit wurde „brutal“ → viele Aufstände und Bürgerkämpfe
- Verlagswesen entwickelte sich. Div. Handelsgemeinschaften boten Kaufleuten Sicherheit
- Zünfte entstanden
- Städtisches Leben im Spätmittelalter geprägt durch genossenschaftliche Einungen

4. Renaissance

- Wiedergeburt / Wiederaufnahme griechischer Kultur → in Italien seit 14. Jh. und griff ab 1500 auf Europa über
- Francesco Petrarca → Begründer Humanismus zusammen mit Giovanni Boccaccio
- Humanismus wollte Erkenntnisse aus Beobachtungen
- Humanistische Literatur in Italienisch, Französisch → Latein wurde verachtet
- Shakespeare in England schuf nachhaltige Werke
- Im Mittelpunkt des humanistischen Denkens standen der Mensch und die Welt, in der er lebt → Erkenntnisse der diesseitigen Welt wichtig!
- Mensch = freie und in sich selbst ruhende, entwickelte Person → uomo universale
- Humanismus wünschte Erneuerung der Kirche
- Viele bekannte Leute wie Boccaccio, Macchiavelli, Leonardo da Vinci, Kopernikus, Galilei, Paracelsus revolutionierten Bereiche in Lyrik, Kunst, Technik, Astronomie, Medizin
- Italien, West- und Mitteleuropa → neues wirtschaftl. Denken: Steigerung Produktion + Wirtschaftswachstum + Investition der gewonnenen Überschüsse
- Renaissance → frei wirkende Unternehmerpersönlichkeiten schufen Wirtschaftsimperien → Frühkapitalismus → BSP wuchs schneller als Bevölkerung
- Ende 18. Jh. Hochkapitalismus → schnelle Wende → Buchführung wird immer wichtiger
- Kapitalbeschaffung → Zinswesen → „arbeitsloses Einkommen“ widersprach Ethik → Kritik
- Bauernrevolten → indirekte Folge des Frühkapitalismus

5. Absolutismus

- Religionskriege veränderten die wirtschaftliche, politische und religiöse Lage.
- Politisches Denken veränderte sich → man glaubte: Staat sei über dem Interesse der Bevölkerung + Religion → Epoche der absoluten Monarchie (17.+18. Jh.)
- Bodin: wollte Ausübung des Herrscheramtes auf Lebzeit durch den König

- Hobbes: Mensch von Grund aus schlecht → Krieg → darum Gesellschaftsvertrag: Jeder verzichtet auf Rechte + Freiheit → Recht dem Monarchen übertragen
- Bassuet: legitimierte die absolute Vorrangstellung des Königs mit dessen Gottesgnadentum. Nur König soll Verfügungsgewalt über Heer haben
- Ludwig XIV: Entmachtung Adel + einzige Macht: Adel nach Versailles + Verbot wirtschaftlicher Betätigung → Adel wurde von König abhängig
- König Ämterhandel: Finanzen aufbessern + Kontrolle ausüben
- Weiteres Machtmittel: Armee
- Wirtschaft stand im Dienst von Staat und Monarchie → Merkantilismus → alles fördern, was wirtschaftl. Nutzen des eigenen Staats mehrt
- Absolutismus → Mühe mit Kirche
- Durch Konkurrenzen hat Seehandel Einbussen erlitten → neue Märkte mussten erschlossen werden. England Übersiedlungen nach Amerika (Tabakplantagen) → Kolonien (bis ins 18. Jh.)
- Kirche (16. Jh.) bedurfte Hilfe des Staates um zu überleben
- Adel ging langsam unter → neuer Amtsadel entstand → Konkurrenz!
- Staatsführung mehr und mehr durch König
- Merkantilismus: Prägte 17. Jh. in ökonomischer Hinsicht: Handel = volkswirtschaftl. Reichtum mit Hauptziel → attraktive Handelsbilanz, viel Erlöse → Gewinn in Edelmetall investieren (vor allem in absolutistischen Staaten) → Wohlstand fördern
- Kolonialismus: Wertvolle Importgüter: Indische Textilien, Indonesische Gewürze, Tee aus China
- Oft Re-Export in andere Länder
- Handel mit Asien = Basis der Weltwirtschaft
- England / Holland = Drehscheibe der Warenverteilung

5. Aufklärung (17./18. Jh.)

- Vernunft = Prüfstein der Wahrheit → alles andere = Vorurteil, Irrtum oder Aberglaube
- Mensch handelt vernünftig
- John Locke: Ursprung jeder Erkenntnis liegt in der Erfahrung → in Wissen, das aus Sinneswahrnehmung fließt = Empirismus (Erfahrung)
- Materialisten: existent = das, was Materie ist
- Deismus: Auffassung (Naturreligion), Vernunftreligion. Gott = Schöpfer einer vernunftbegründeten Welt. Gott kann nicht in Ablauf der Welt eingreifen
- Freimaurerei (=Geheimbund) anfangs 18. Jh. in England
- Durch Denkweise wurde Aufklärung zu revolutionärer Kraft in Staat, Recht, Wirtschaft, Wissenschaft + Kunst
- Locke → Gesellschaftsvertrag → Staat muss natürliche Rechte des Menschen schützen + Widerstandspflicht gegenüber Machthaber, der diese Rechte verletzt
- Locke → Teilung Staatsgewalt in königliche Regierung + unabhängiges Parlament
- Idee: Aufteilung der 3 Gewalten: Legislative, Exekutive, Indikative → bis heute sinnvolle Abgrenzung = Hauptinhalt der Innenpolitik
- Rousseau → le contract sociale: gleichberechtigte Mitverantwortung aller Menschen am staatlichen Geschehen → demokratischer Aufbau (aber nicht wie heute) Allgemeinwille (volonté générale) steht im Mittelpunkt = das Gute

- Wenn alle Menschen Volonté générale teilen + dies im Staat herrscht → alle Menschen = frei
- → Grundlage für Demokratie und Kommunismus
- Elektrizitätslehre, Wellentheorie, Licht, wissenschaftl. Chemie, Botanik → Ursprung in Aufklärung
- Technik baut auf Erkenntnisse der Naturwissenschaft auf
- Adam Smith → Unsichtbare Hand, Eigennutz fördert Produktivität + Vorteil des Ganzen
- → Moderne Ökonomie entstand
- → Mensch → ursprüngliche Neigung zu Tausch und Handel
- → Jagd nach Reichtum nicht Schlüssel zum guten Leben, doch hält Mensch in Bewegung
- → Profit nicht Unternehmerlohn, sondern Kapitalverzinsung
- → Arbeitsteilung ist gut, kann aber „stumpfsinnig“ machen (darum Schulpflicht)
- → Freihandel
- → Aufgabe Staat: Eingreifen, wo Markt versagt + Militär

6. Industrielle Revolution

- Übergang handwerklicher zu industrieller Produktion
- Weit getriebene Arbeitsteilung
- Fabrikbetrieb (erlaubt effiziente Arbeitsteilung)
- Dampfmaschine = erstes Zeichen der industriellen Revolution
- Arbeitsdisziplin (Zeitplan)
- Gesteigerte Produktionskapazität: Reibungsloser Zufluss von Rohmaterial → Volle Ausnützung Produktionskraft → Aufnahmefähiger Absatzmarkt
- Vorbedingungen Industrialisierung → Kapital für Maschinenkauf, vermehrtes Rohmaterial + Löhne (Anfangsphase). In England: Geld aus Kolonien, Agrarrevolution erspart
- Wichtig für industrielle Revolution: Freier Markt, gute Verkehrswege, keine Binnenzölle, freier Arbeitsmarkt

Beispiel England

- Neues Verfahren Eisen herzustellen
- Entwicklung leistungsstarke Dampfmaschine → Watt
- Spinnmaschine liess Textilproduktion in die Höhe schnellen → Wechselwirkung mit Erfindung in der Baumwollgewinnung!
- Industr. Revolution griff ab 1820 in weite Teile Europas über
- Gewinne mussten wieder in Unternehmen (neue Technik) investiert werden → Ausbeutung der Arbeiter
- Geringes Sozialsystem
- Permanente Massenarbeitslosigkeit durch Überalterung (Leute leben länger dank entwickelter Medizin), Menschenstrom in Städte (durch Agrarrevolution), maschinelle Produktion rationalisierte
- Arbeiter sahen ihr Elend nicht in Gesellschaft, sondern in Industrie
- Grossbürgertum entstand und wurde oft zum Träger revolutionärer Umgestaltung → unterstützte Forderungen des politischen und wirtschaftl. Liberalismus

Musterprüfung

ZHW, Departement W
Prof. W.Siegenthaler

Januar 2004

Prüfung: Geschichte (Musterprüfung)

1. Liefern Sie Begründungen für die Vergöttlichung der Herrscher in vielen der frühen Hochkulturen.
2. Vergleichen Sie die Renaissance-Gesellschaft mit den Normen und Rollen in der Gesellschaft des Mittelalters.
3. Inwiefern widerspricht der fürstliche Absolutismus den Ideen der Aufklärung? Wo liegen ihre gemeinsamen Wurzeln?

Die hier vorliegenden Fragen sollten Sie beantworten können. Sie erfordern auch eine argumentative Art der Beantwortung, wie dies in der WGS-Prüfung ebenfalls der Fall sein wird. In der WGS-Prüfung werden jedoch wirtschaftliche Aspekte eine zentralere Rolle einnehmen.

Korrekturblatt zur Musterprüfung Geschichte

(in knappen Punkten/nicht vollständig)
Prof. W. Siegenthaler

1) Vergöttlichung von Herrschern:

- Die äusseren Umstände machten die Arbeitsteilung erforderlich.
- Damit entstand die totale **Systemabhängigkeit** des Einzelnen.
- Schnell wachsendes Kollektiv brachte den ‚Schneeballeffekt‘ der Machtkonzentration und das Entstehen der sozialhierarchischen Pyramide.
- Durch die Kontrolle über das System (militärische Macht, Ressourcen) errang der Herrscher eine menscheitsgeschichtlich noch nie dagewesene Machtfülle -> **„göttergleiche Macht“**
- Gleichzeitig entstanden Bauwerke von bis dahin undenkbaeren Ausmassen -> **„göttliche Schöpfungen“**
- Herrscher benützten diese Umstände zur Zementierung ihrer Stellung: -> **vorgeschriebener Herrscherkult**
- **Machtrausch** lässt die Herrscher oft an ihre eigene Göttlichkeit glauben.

2) Ren. - M.A. -

Gegensätze bezogen auf die Renaissanceschicht:

- | | | |
|---------------------------------------|----|---|
| - Individualismus | vs | Kollektivismus |
| - Selbstbewusstsein | vs | Autoritätsgläubigkeit |
| - Interesse am Diesseits | vs | Ausrichtung auf das Jenseits |
| - Ablehnung der Hierarchie | vs | streng hierarchisch |
| - Interesse an Bildung | vs | wenig Bildung |
| - Geld, Handel, Streben nach Reichtum | vs | Naturalwirtschaft, auf Religion und Jenseits ausgerichtet |

Parallelen bezogen auf die (bäuerliche) Unterschicht:

- weiterhin Ausgeliefertsein an die Grundherren
- keine Bildungsmöglichkeit
- verbreiteter Aberglaube

3) Absolutismus:

Gegensatz: Die Vernunft führt zu Modellen der Beteiligung aller an der Macht.
Alle Menschen haben denselben Anspruch auf größtmögliche Freiheit.

Der Machtanspruch des Königs ist rational nicht vertretbar,
er kann auch keine besonderen Fähigkeiten geltend machen.

Macht eines einzelnen ist an sich problematisch.
Das Erbprinzip zementiert diesen Fehler,
es kennt nicht einmal bei krassem Versagen einen Korrekturmechanismus

gem. Wurzel: Renaissance -> Wiederentdeckung der antiken Texte -> u.a. auch das Römische Recht (Dieses vertritt die absolute Macht des Kaisers.)